

von Castaldo's Offizieren ermordet. Dieser Vorfall entzündete den Krieg von Neuem.

Die Siebenbürger riefen die Fürstinn Isabella wieder ins Land, und die Türken griffen von Neuem zu den Waffen. Sie schlugen den Castaldo bey Szegedin, eroberten Temeswar, Eschanad und andere Örter.

Nach vielfältigem Wechsel des Kriegsglückes brachte endlich Ferdinand I., durch die Bemühung seines Internunzius Auger Gislén von Bußbeck*), im Jahre 1562, einen achtjährigen Frieden zu Stande, in welchem die Türken behielten, was sie besaßen, und außerdem einen jährlichen Tribut von 30,000 Ducaten bekamen.

Johann Sigismund Zapolya behielt Siebenbürgen als ein von Ungarn getrenntes Fürstenthum unter türkischem Schutze, nebst Ober-Ungarn bis Kaschau.

§. 105.

Die Ursache, daß der Türkenkrieg nicht mit größerem Nachdrucke geführt werden konnte, lag in den großen Bewegungen, welche damahls in Italien und Deutschland vorgingen. Kaiser Carl V. hatte in Italien vier Kriege mit dem französischen Könige Franz I. zu führen, welche zusammen 18 Jahre dauerten, und die gänzliche Vertreibung der Franzosen aus Italien zur Folge hatten. Kaiser Carl V. bekam in diesem Kriege selbst den König Franz I. von Frankreich in der Schlacht bey Pavia gefangen, ließ sich von dem Pabste zu Bologna (1530) zum römischen Kaiser krönen**), und stellte das kaiserliche Ansehen in Italien her.

In Italien war Kaiser Carl V. Herr der Königreiche Neapel, Sicilien und Sardinien, die er mit der spanischen Krone von König Ferdinand dem Katholischen, seinem Schwiegervater, ererbt hatte.

*) Er war ein gelehrter Orientalist, von Commines in Flandern gebürtig.

**) Dieß war die letzte Kaiserkrönung aus päpstlichen Händen.